

Datum: 16. 06. 25
Telefon: 233-48088
Telefax: 233-48575
Dorothee Schiwy

Sozialreferat

Sozialreferentin

Stärkung des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes in der Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16516

Bekanntgabe in der Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 24.07.2025
Öffentliche Sitzung

An das Gesundheitsreferat

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

das Sozialreferat bedankt sich für die federführende Bekanntgabe.

Das Sozialreferat kooperiert seit vielen Jahren sehr gut und eng mit dem Gesundheitsreferat, gerade in Bezug auf den Schutz und die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt München.

Exemplarisch hierfür sind u. a. die Frühen Hilfen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit aus den Bereichen Gesundheitsförderung und Jugendhilfe zu nennen. Die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte, die pädagogischen Fachkräfte der Jugendhilfe, die koordinierenden Kinderschutzstellen und die Familienhebammen leisten einen sehr wertvollen Beitrag und sind ein beispielhaftes sowie erfolgreiches Modell für den präventiven Kinderschutz in unserer Stadt. Um auch den Bedarfen von Kindern mit Behinderung gerecht zu werden, wurde gemeinsam ein Inklusionskonzept entwickelt, das im Juni 2025 in Kraft getreten ist.

Das Thema Sucht hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Um Kinder von psychisch kranken und/oder suchterkrankten Eltern dabei zu unterstützen, dass sie gesund in ihrer Familie aufwachsen können, ist mit dem Round-Table-Verfahren ein Instrument geschaffen worden, das eine koordinierte und interdisziplinäre Zusammenarbeit aller relevanten Akteur*innen ermöglicht und die Bedürfnisse der betroffenen Kinder und ihrer Familien in den Mittelpunkt stellt. Durch den Austausch von Informationen und die gemeinsame Planung von Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Kinder in einem sicheren und stabilen Umfeld aufwachsen können, während gleichzeitig die Eltern bei ihren Herausforderungen unterstützt werden.

Die Wiederaufnahme des Arbeitskreises „Jugend und Sucht“ in der gemeinschaftlichen Geschäftsführung des Gesundheitsreferates und des Stadtjugendamtes ist ein weiterer gemeinsamer wesentlicher Beitrag, um - in diesem Fall - auf die Herausforderungen und Bedarfe suchtmittelkonsumierender junger Menschen adäquat reagieren zu können und die gemeinsame Zusammenarbeit unter den Akteur*innen zu fördern.

Ein weiteres Beispiel für die gute und sehr enge Kooperation mit dem GSR ist der regelmäßige Austausch z. B. in Form von Kooperationstreffen mit der Stabstelle Kinderschutz im GSR sowie den Beteiligten aus der internen Kinderschutzgruppe des GSR, der Stabstelle Kinderschutz im Jugendamt sowie Fachkräften aus der Bezirkssozialarbeit in den Sozialbürgerhäusern und in der Wohnungslosenhilfe (BSA Wolo) in der Abteilung Wohnungslosenhilfe und Prävention im Amt für Wohnen und Migration. Des Weiteren finden regelmäßige Kooperationstreffen auf Leitungsebene zwischen dem GSR, dem Stadtjugendamt sowie den Sozialbürgerhäusern statt.

Grundsätzlich ist es dem Sozialreferat ein großes Anliegen, die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit dem GSR weiterhin zu verfolgen. Die Sicherstellung des Kinderschutzes ist ein zentrales Thema im Sozialreferat und zur Umsetzung dieses Wächteramtes ist der Austausch mit allen Akteuren im Kinderschutz unabdingbar.

Das Sozialreferat begrüßt ausdrücklich die Entwicklung und Erarbeitung eines Schutzkonzeptes „vor Übergriffen, Gewalt und sexuellem Kindesmissbrauch“. Dies ist ein wichtiges Mittel für die Prävention in diesem Bereich.

Das Sozialreferat stimmt den Inhalten der Bekanntgabe des Gesundheitsreferates zu und zeichnet die Bekanntgabe mit.

Mit freundlichen Grüßen



Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin